

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Einundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden **Samstag** erscheinenden **Inskribten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{S} ; bei Redaktions-Auskunft 20 \mathcal{S} Zuschlag.

Nro. 100.

Mittwoch den 16. Dezember

1885

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 12. Dezbr. Ein furchtbarer Knall erschreckte gestern Abend 8 Uhr die Bewohner der oberen Königs-, Breiten- und Schmalenstraße. Derselbe wurde durch eine Gasexplosion im ersten Stock der neuen Kettenmeyer'schen Bierhalle (früher Cafe Neuf) in der Schmalenstraße veranlaßt, woselbst in dem Wohnzimmer des Pächters Hugger am Nachmittag eine Aenderung der Gasleitung vorgenommen worden war. Flaschner M. hatte, als er die Arbeit halb fertig hatte, das offene Gasrohr mit einem Propfen geschlossen, statt einen Schraubenschluß anzubringen, und war nicht mehr, wie er zugesagt hatte, wiedergekommen. Der Verschuß war nicht luftdicht und das Gas strömte somit von 4—8 Uhr aus, ohne daß es von den Familienangehörigen des Pächters, die sämtlich in der Wirtschaft zu ebener Erde beschäftigt waren, bemerkt wurde. Mitbewohner des Hauses bemerkten den Geruch zuerst und machten Hugger aufmerksam, der sofort nachsah. Leider versäumte er, die Fenster zuerst zu öffnen und gegen seinen Willen leuchtete man ihm hinauf, als er auf der Leiter stand. Da plötzlich fand ein Knall statt. Gardinen und andere feuerfangende Gegenstände brannten hell auf. Fenster und Thüren wurden hinausgedrückt. Hugger selbst erhielt schwere Brandwunden am Kopf, Gesicht und Händen. Die gegenüberliegende Häuserreihe war vom Feuer plötzlich hell beleuchtet, die Gäste der Wirtschaft sprangen erschreckt auf die Straße, wobei viele den kürzesten Weg durchs Fenster nahmen. Das Feuer wurde glücklicherweise rasch gelöscht, in einer viertel Stunde war alles vorüber; nur Hugger ist jetzt schwer krank an seinen Brandwunden; der am Unglück schuldige Flaschner M. wurde heute Vormittag verhaftet.

— In dunkler nächtlicher Stunde bald nach Beginn des 1. Dezbr. ds. Js. bot sich dem ehrbaren, nach Hause wandernden Philister in **Südlingen** der seltsame Anblick dar, daß eine Anzahl von Mufensöhnen einen Leiterwagen von der größten Sorte im Schweiß ihres Angesichts die steile Straße zum Polizeigebäude hinaufschleppte. Getreulich lieferten sie ihn dort der Polizeibehörde aus, mit der biedereren Versicherung, denselben „gefunden“ zu haben; sie seien ehrliche Leute und verlangten keinen Funderlohn.

N u n d s c h a u.

Baden, 11. Dezbr. Der unlängst dahier verstorbene Marquis Ma Bonzoni hat der Stadtgemeinde Baden für die Friedhoffkapelle zwei wertvolle Delgemälde: die heilige Agnesia und heilige Agatha darstellend, von Maler Rossini in Sienna gestiftet. Dieselben sind gestern hier eingetroffen und werden demnächst an ihrem Bestimmungsort angebracht werden.

Karlsruhe, 11. Dezbr. Am 1. September 1886 soll die Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt) mit 34,89 km und außerdem die Bahnstrecke Wolfach-Schiltach mit 9,72 km dem Verkehr übergeben werden. Das badische Bahnnetz wird sodann 1363,60 km umfassen, wovon 132,23 km badischer Gemeinden und Gesellschaften, sowie Nachbarstaaten und auswärtigen Eisenbahngesellschaften gehören. Im Jahre 1885 wurde nur die kleine Strecke Station Ettlingen bis Stadt Ettlingen mit 1,90 km eröffnet.

Gerusbach, 3. Dezbr. Im Murgthal soll eine neue Cellulosefabrik mit Sulfiterverfahren errichtet werden. Das Anwesen soll an den Fuß des Schlosses Eberstein kommen. Doch regt sich bereits eine kräftige Agitation gegen dieses Projekt, von dem man mit Recht eine arge Schädigung des vielbesuchten schönen Thales erwartet. Das Sulfiterverfahren besteht im Abkochen des

Holzes mit schwefelhaltigen Mineralien die Ablauge muß durch fließendes Wasser abgeführt werden. Dadurch wird das Flusswasser verdorben für die Fischzucht, zum Tränken des Viehes, zu Haushaltungszwecken, für Brauereien, Färbereien, Wasch- und Badanstalten und für viele andere Zwecke. Außerdem wird die Luft verpestet, namentlich bei niederem Wasserstand im Sommer. Man hofft, daß die Regierung die Anlage der Fabrik untersagen wird.

Aus dem badischen Oberland, 12. Dezbr. Militärischerseits ist ein Bahnprojekt in Aussicht genommen, wodurch die Schweizergrenze bei Basel umgangen werden soll. Diese Bahn würde die Leopoldshöhe die badische Hauptbahn verlassen und entweder in Lörrach abzweigen, um in Rheinfelden einzumünden, oder aber mit Benützung der Wiesenthalbahn bis Schopfheim, von da aus über Wehr nach Brennet (bei Säckingen) gehen. Letzteres Projekt hätte sehr viel für sich, da die Bahn eine viel bevölkerte und mit mehr Ortschaften besetzte Gegend durchschneiden würde. Die Bewohner von Wehr, eines sehr industriereichen Städtchens, das bei der letzten Volkszählung fast die Zahl von 3000 Einwohnern erreicht hat, sehen mit besonderer Spannung dem Ausgang dieser Angelegenheit entgegen.

— Das Schöffengericht in **Bamberg** hat einen Chemann, der seine Frau deshalb mit dem Stod mißhandelte, weil er ein Haar in seiner Suppe fand, zu 21 Tagen Gefängniß verurteilt.

Kaiserslautern, 12. Dezbr. Im hiesigen Gewerbemuseum ist in der vergangenen Nacht großes Feuer ausgebrochen. Die erst neuerdings ausgemalte rechte Loggia ist durchgebrannt. Die Bibliothek ist zum Teil beschädigt.

— Den Städten **Kassel** und **Frankfurt** ist das Preussischwerden gut bekommen. Kassel hatte vor der Einverleibung 40,000 Einwohner am 1. Dezbr. ds. Js. zählte es nahezu 63,000 „ortsanwesende Köpfe“. Frankfurt hat es zu 153 000 Einwohnern gebracht und hat sich seit 5 Jahren um nahezu 17 000 Köpfe vermehrt.

Berlin, 11. Dez. Die Sozialdemokraten beantragen im Reichstag zum Militäretat einen neuen Titel einzustellen: Für die Familien der zur Uebung einberufenen Reservisten und Landwehrleute 2,150,000 \mathcal{M} .

— Das deutsche Reich hat nach der jüngsten Zählung 25 Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern; in den 50er Jahren gab es nur 4 solcher Städte.

— Der Bruch der Reichsregierung und der Zentrumsparthei ist ein vollständiger. Die Regierung will mit Leuten nichts mehr zu thun haben, welche ihr ganzes Streben darauf richten, das Zustandekommen des kirchlichen Friedens zu hintertreiben und den Kampf, wenn er erlöschen will, immer aufs neue wieder anzufachen.

— Die Frage der Besteuerung des Branntweins in Deutschland erregt gegenwärtig durch das Monopolprojekt, das der Reichskanzler, erspinnerisch, wie er stets war und zum Verdruß seiner Gegner noch immer ist, hereingeworfen hat, ein besonderes Interesse. Zum Studium derselben ist u. A. ein Aufsatz dienlich, den der Präsident des württ. Steuerkollegiums v. Nieck soeben im „Finanzarchiv“ veröffentlicht hat. Die Neuordnung der Branntweinbesteuerung, welche Württemberg vorgenommen, wird darin geschichtlich und systematisch vorgeführt. Es findet sich in dem Aufsatz u. A. eine Vergleichung der neuen württembergischen mit den anderwärts bestehenden Schnapssteuern, welche, so kurz sie ist, viel Belehrendes und Anregendes enthält. Nieck sagt: „Indem das württ. Gesetz vom 18. Mai 1885 neben der neuen Produktions- oder Fabrikationssteuer mit dem

Normalsteuerumsätze von 13,10 *M* für 1 Hektoliter Branntwein der Normalstärke noch die bestehende Abgabe vom Branntwein-Kleinverkauf beibehalten hat, ist Württemberg mit einem Mal derjenige deutsche Staat geworden, welcher den Branntweinverbrauch am höchsten besteuert. Denn Württemberg erhebt fortan von 1 Liter absolutem Alkohol zu 100 Grad 26,20 *M* und dazu die Ausschanks- und Kleinverkaufs-Abgabe, die Staaten der Steuergemeinschaft und Bayern dagegen erheben nur 26,20 *M*, Baden sogar nur 18,50 *M* und Preußen in Hohenzollern 3 *M*.

In **Sonnberg** ist ein Photographenlehrling, der ein Marktstück verschluckt hatte, einige Tage nachher an Darmverschlingung gestorben.

— Der Battenberger hat vollkommen Recht. Er weist jeden serbischen Vorschlag zum Frieden rund von der Hand, wenn derselbe unter der Bedingung gemacht ist, daß Bulgarien die Union mit Ost-Rumelien aufgebe. Was geht Herrn Milan von Serbien die bulgarische Union an? Herrn Milan nichts, oder nicht viel, aber Oesterreich! Dieses steckt hinter Serbien und fürchtet das Uebergewicht Bulgariens, weil hinter diesem Rußland sitzt. Nun hat der Battenberger aber gezeigt, daß er sich von Rußland nicht am Gängelband führen lassen, sondern selbstständig bleiben will. Also sollte Oesterreich in seiner Ruffenfurcht nicht zu weit gehen. Der von der Pforte zum außerordentlichen Kommissär für Ostrumelien ernannte Djedbet Pascha wird übrigens zu größerem Nachdruck und wohl auch zu erhöhter persönlicher Sicherheit nach Philippopol reisen in Begleitung der Serretaire der deutschen und der österreichischen Botschaft und des russischen Konsuls in Konstantinopel. So hat der arme Battenberger nicht nur in Pirot mit den Serben, sondern auch in Philippopol mit den Türken zu verhandeln, die hier und dort auf die Wiederauflösung der jungen bulgarischen Union hinarbeiten.

New-York, 13. Dezbr. Vanderbilt verbot testamentarisch den Verkauf seines Besitzes an Eisenbahn-Aktien ohne Zustimmung aller seiner Kinder. Er vermachte jedem seiner 8 Kinder zehn Millionen, dem ältesten Sohne außerdem 2 Millionen; die Wittwe erhält 200,000 Dollar Jahresrente und außerdem ein Legat von 500,000 Dollar. Die Legate für wohlthätige Zwecke betragen 1 Million.

Unterhaltendes.

Drei Weihnachten.

Eine Erzählung aus dem Leben. Von **F. W. Grothe**.

„Schmerz und Freude liegt in einer Schale,
Ihre Mischung ist des Menschen Loos —!“

I.

Walter Holwei war erst einige Wochen verheirathet, und nun kam das erste Weihnachtsfest heran, welches er mit seiner jungen Gattin verleben sollte.

Erste Weihnachten im Ehestande! Wie läßt sich diese einfache Apostrophe nicht erweitern, in einem unendlich zusammengesetzten Satz von herrlichstem, poetisch-sesquipedalischem Wörterbau! Die Freude, die Glückseligkeit der weihewollen Stunden des heiligen Festes, wie sie zur Zeit der Weihnachten in so vieler Herzen wohnt, ist sicher nicht geringer bei einem jungen Ehemann, der die ersten Attribute seiner Weihnachtsgefühle der jungen Gattin zu Füßen legt. —

Als Walter am Spätnachmittage des heiligen Abend in dem Geschäfte, einem großen Exporthause, in welchem er als Prokurist angestellt war, sich zum Heimgang rüstete, war auch er von freudigem Festgedanken bewegt und eiliger denn sonst schritt er seiner Behausung zu, in welcher nun schon seit mehr denn zehn Wochen sein junges Weib waltete und schaltete wie eine liebliche Fee. — Walter war glücklich, — selbstverständlich! Denn er war ja verheirathet, und diesen wichtigen Schritt be- geht ein Jeder doch sicher nur in der Erwartung, eine der vielen Glückseligkeitslehren in der Ehe in's Praktische übersetzen zu können.

Ein helles, heiteres Lachen empfing Walter beim Eintritt in die Stube, und während Johanna mit ihrem frischen Rosenmündchen ihm die Bedeutung des Rufes anhaltend praktisch zu definiren versuchte, legte Kolf, der alte treue Bernhardinerhund, ein Mitgiftobjekt, der jungen Frau, seine Vorderpfoten von hinten ganz familiär auf die Schultern seines Herrn, so daß sich dieser in doppelt liebender Umarmung befand. —

Bald stand denn nun die ganze Familie, Walter mit seiner Frau und der kluge Racehund, unter dem brennenden Christbaum versammelt. Das Lächeln reinsten Glückseligkeit verschönte das Antlitz des jungen Paares, und man hörte sie wie fröhliche Kinder immer wieder versichern, daß dies der unbestritten schönste

und herrlichste Christabend sei, den sie je verlebt hätten, — so wonnereich, so märchenhaft schön dünkten ihnen die Stunden dieses heiligen Abends. — Und Kolf schaute zu alledem so pedantisch-verständig drein, als ob er ein volles Verständniß für das Glück seiner jungen Gebieter habe. —

Als Präsent für den jungen Hausvater lag da, gewählt von liebender Hand, ein wohligh-wärmender Schlafrock, der erste, den er je sein eigen genannt, und bei dessen Anblick sich Walter gleich doppelt in seiner Würde als Ehemann fühlte. Ein paar prächtige Hausschuhe und ein Käppi in würdiger Familienwaterfaçon fehlten auch nicht, — nur schade, daß erstere so zierlich gebaut waren, daß Walter sie am liebsten zu den Rippes in den Glasschrank gestellt hätte. Heiter und sonnenrein war das Glück der jungen Leute, und besonders Johanna legte eine fast kindliche Freude an den Tag. Selbst Kolf schaute mit freudigem Schwanzwedeln bald zu Johanna, bald zu Walter empor, die innig an einander geschmiegt, die gegenseitig gespendeten Gaben betrachteten, und das glückstrahlende Lächeln derselben, sowie das neue Perlenband an seinem wolligen Hals gaben dem klugen Thiere das Bewußtsein, daß heute hier etwas Besonderes vorgehe.

Unter Küsseln und innigem Geplauder verbrachten Walter und Johanna den übrigen Theil dieses auch für sie so glücklichen Abends, an welchem der Engel des Friedens und der Freude seine Fittiche ausgebreitet hält über so viele glückliche Menschenkinder! — —

II.

Die Winterabende fanden die jungen Leute fast ausschließ- bei einander. Johanna meinte, daß Walter in seiner „Haus- Montur“ einen recht soliden Eindruck mache, und wenn er, statt in die Weintneipe zu gehen, es vorzog, mit ihr daheim die Zeit zu verplaudern, so nannte sie ihn oft schelmisch ihren Adonis im Schlafrock. In heiterstem Geplauder gab sie ihm dann in Fragen und Räthseln manch harte Nuß zu knacken, just wie die märchen- hafte Prinzessin Turandot ihren königlichen Bewerbern, nur daß es ihm nicht, wie diesen, gleich den Kopf kostete, wenn sein Auf- lösungstalent mal versagte. —

So ging ihnen die Zeit heiter und unmerklich dahin. Die Jahreszeiten hatten bereits wieder ihren Wechsel vollzogen und ein echter, schneidiger Winter seinen Einzug gehalten. Aber auch in Walters Familie war eine hochwichtige Veränderung vor sich gegangen. Ein kleiner Weltbürger hatte sich vor Monaten eingestellt und Walter wurde, wenn er jetzt sein idyllisches Heim betrat, von lallenden Kindeslippen und einem stets in voller Glückseligkeit strahlenden Lächeln Johanna's begrüßt. Auch Kolf, der als altes Hausinventar das Privilegium hatte, ebenfalls An- theil an allen Familienereignissen zu nehmen, hob zuweilen freudig sein würdiges Bernhardinerhaupt zu dem kleinen Kurt in der Wiege empor, und wich selten von der Seite des treulich gehüteten Kleinen, des Lieblings der Familie! — (Fortf. folgt.)

Sieziges.

Wildbad, 15. Dez. Die Gemeinderaths-Wahl fand heute unter lebhafter Betheiligung der Bürgerschaft statt und gingen folgende achtbare Männer aus der Wahlurne hervor:

H. Fehleisen , Gerichtsnotar mit	285 St.,
Ehr. Pfau , Kaufmann	201 "
Ehr. Krauß , Maurermeister "	174 "
Georg Rath , Rothgerber	150 "

Weitere Stimmen erhielten: **Wilh. Krauß**, Schuhmacher 140 St., **Fr. Ruch**, Zimmermann 80 St., **G. Schmid**, Gerichtsvollzieher 67 St., **Wilh. Hammer**, Maurermeister 60 St.

Zu diesem günstigen Resultat gratuliren wir sowohl den Ge- wählten als der Stadt Wildbad von Herzen.

Ein gediegenes Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder. Wie wir erfahren, wird in diesem Jahr beim Einkauf von Spielsachen in auffallender Weise der Richter'sche Patent-Steinbaukasten bevorzugt. Es zeigt sich auch hier wieder, daß die Eltern immer mehr solchen Spielsachen sich zuwenden, welche gleichzeitig belehrend wirken. „Für Kinder ist nur das beste gut genug“ und die Patent-Steinbaukasten sind entschieden das beste Spielzeug, darum kaufe man ihnen solche als Weihnachtsgeschenk.“ Da das Weihnachtsfest immer näher rückt, so wollen wir die freundlichen Leser auf dieses solide Spiel- und Beschäftigungs- mittel aufmerksam machen.

A.: Weißt Du au wie mers macht, wenn mer kein Platz mai hot für d' Säu?

B.: Im, dees ischt ganz oisach, mer nemmt d' Säu zu sich in d' Schloßstüb. (So geschehen unweit Wildbad im Jahre des Heils 1885.)

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Bürger- Verein.

Weihnachts-Produktion

am **Sonntag den 20. Dezember 1885**
im **Gasthaus zum „kühlen Brunnen“.**

Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Hiezu werden die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder mit ihren Familien-angehörigen freundlichst eingeladen. 2)1
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Wildbad, den 15. Dezember 1885.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser l. Sohn, Bruder und Schwager

Julius Pfau, Buchbinder,

heute Nachmittag 2 1/2 Uhr unerwartet schnell im Alter von 28 Jahren in Folge eines Gehirnschlags sanft verschieden ist.
Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Der tiefbetrübte Vater

Wilhelm Pfau, Bäckermeister.

Die Beerdigung findet morgen **Donnerstag**, Nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Meine

Weihnachts-Ausstellung



habe ich auf's Feinste ausgestattet und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Fr. Funk.



Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen:

Damenmäntel, Regenmäntel,

schwarze und farbige **3/4 Cachemir** und **Lodenstoffe**,
in Folge des Wollabschlags sehr billig.

Wollene **Unterröcke** und **Frauenhosen** in
großer Auswahl.

Normalhemden und **Hosen** in prachtvoller Waare,

Chenillientücher und schwarze Seidige **Chales**,

wollene **Hauben** und **Kinderhölchen**,

seidene **Foulards** und **Levantintücher**,

weiße, farbige und leinene **Taschentücher**,

seidene und wollene **Cachenez**, **Bettüberwürfe**,

Tisch- und Commodedecken, **Bett- und**
Sophavorlagen neuester Art,

wozu ergebenst einladet

A. Thienger.

Gratulations-Karten

sind in schönster Auswahl zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Revier Wildbad.

Stammholz- & Brennholz-Verkauf.

Samstag den 19. Dezember,
Vormittags 11 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad, Scheidholz
aus Günthers Hut:

123 Stück Langholz mit 133 Fm.; 76
Stück Sägholz mit 67 Fm., 2 Km. eichene-,
14 Km. buchene-, 3 Km. birken-, 247
Km. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und
Prügel und 5 Km. tannen Abholz;
ferner aus Abteilung Rälbermühle:

264 Stück tannene und 532 Stück fichtene
Stämme mit 588 Fm.; 59 Stück
tannene und 25 Stück fichtene Klöße mit
47 Fm; 20 fichtene und 1 tannene Bau-
stangen mit 4 Fm.; sodann 38 Km.
fichtene Koller, 74 Km. fichtene und 26
Km. tannene Prügel, 234 Km. Aus-
schuß-Scheiter und Prügel, 35 Km. tannen
Abholz und 61 Km. tannene Reisprügel

Mandeln,
gest. Zucker,
Citronat,
Orangeat,
Citronen,
Rosinen,
Zibeben,
Sultaninen

empfehlt in frischen guten Qualitäten

Fr. Keim.

Gestopfenen **Zucker, Mandeln,**
Citronat, Orangeschalen,
Gewürze, Feigen, Citronen
und **Orangen** empfiehlt bestens

F. Funk.

Neue amerik. Apfelschnitze
pr. Pfd. 45 Pf., empfiehlt in bester Qua-
lität
Fr. Keim.

Kalender

für **1886** sind in schönster Auswahl zu
haben bei **Chr. Wildbrett.**

Paynes Illustr.

Familien-Kalender

für **1886**

mit **3 Beilagen**

ferner einem

prachtvollen Veldrucktild

„**Mutterglück**“

und dem

Rhein-Panorama

1 Mtr. 55 Ctm. lang, 24 Ctm. breit.

Mit 44 Illustrationen.

Preis nur 50 Pfg.

Durch jede Buchhandlung und durch
die Expedition d. Blattes zu beziehen.

N.B. Man achte ja darauf, daß man

Payne's Illustr. Familien-

Kalender

bekommt.



Zucker, feinst gestossene Raffinade, Citronat, und Pomeranzenschalen, Mandeln, Rosinen und Zibeben, Zwetschen, ächt türkische, gross und süss, Honig, 1885er, selbstgezüchteten, jedes beliebige Quantum, in Gläser und Steinguttöpfen, besonders auch zu Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt billigst

Christian Pfau

Patent-Steinbaukasten

sind in allen feinen Spielwaarengeschäften zum Preise von 1 Mark und höher vorrätzig. Wer näheres über das den Steinbaukasten zu Grunde liegende wichtige Ergänzungssystem zu erfahren wünscht, der verlange per Postkarte von der Steinbaukasten-Fabrik in Rudolfsstadt die neue reichillustrirte Preisliste, deren Zusendung franko erfolgt. Zu den älteren Ausgaben werden auf Wunsch von der Fabrik passende Ergänzungskisten besonders zusammengestellt.

Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Gottes Wort und Menschenwege oder Geschichtlich-erbau-liche Lebensbilder für Haus, Schule und Kirche auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des Jahres. Mit einem Vorwort von Joseph Knapp, Stadtpfarrer an der St. Leonhards-Kirche in Stuttgart. Mit Illustrationen. Ueber 300 Seiten. Preis in dauerh. Einband M. 3.—

Das Hausbüchlein möchte zum lieben Hausfreunde werden, den man immer wieder gerne sieht, und dessen oft vernommene Geschichten aus seinem Leben man stets mit Lust vernimmt, wenn sich Alt und Jung um den Geschichtenmann am häuslichen Herde sammelt.

Weihnachten!

Für Mk. 5.50 liefere ich meine dießjährige Weihnachts-Collection, bestehend aus nachstehend aufgeführten 10 Geschenkegegenständen:

- 1 Briefmappe in Quartformat m. Taschen und Löschblei.
- 1 Casperle-Theater, fertig zum Aufstellen, in Karton.
- 1 großer Zuckerkasten mit Zubehör, reich ausgestattet.
- 1 reizendes fein col. Bilderbuch in eleg. Einbände.
- 1 Briefmarken-Album mit ca. 200 Abbildungen.
- 1 Papeterie mit ff. Briefbogen und Couverts zc.
- 1 Abziehbilder-Album, große Prachtausgabe mit ca. 400 Abbildungen in Farbendruck-Umschlag.
- 1 Federkasten mit Halter, Federn, Bleistift, Gummi zc.
- 1 Schreib-Album, gr. Format, mit Goldpr. u. Goldschnitt.
- 1 Spielbazar, enthaltend Domino, Dammbrett, Glocke und Hammer, in eleg. Karton.

Für die Güte und Preiswürdigkeit der Sachen bürgt meine Firma. Die Kiste dazu liefere ich gratis. Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags.

Hermann Bernhard,
Verlagshandlung.
Leipzig, Schloßgasse 6, I.

Nicht zu übersehen!

Kirberg's weltbekannte Messerwaarenfabrik in Gräfrath bei Solingen, Anerkennung für hervorragende Leistungen der Gesellschaft für Gewerbe und Industrie in Berlin, offerirt

Kartoffelschälmesser

aus dem besten Stahl und außerordentlichen Schneidefähigkeit, anerkannt als die besten der Welt, Preis per Stück 15 Pfg.

Selbe sind zu haben bei den meisten Colonial-, Kurz-, Galanterie- und Eisenwaaren-Handlungen in Stadt und auf dem Lande.

Man verlange, wenn man in Besitz guter Messer will, nur ausdrücklich Kirberg's Kartoffelmesser und achte genau auf das Zeichen der Messer (D. Kirberg). Verkaufsstellen sind durch Plakatschilder gekennzeichnet

Wiederverkäufer, welche meine Messer noch nicht führen, empfehle ich solche als ein gangbar lohnender Artikel, besonders auf dem Lande. Auf Wunsch diene gerne mit Engros-Preisen. Plakatschilder werden der ersten Sendung gratis beigegeben.

Otto Kirberg, Gräfrath bei Solingen,
Messer-, Waffen- und Metallwaaren-Fabrik.

- Apfelschälmaschinen,
- Bügelöfen,
- Bügeleisen,
- Bettflaschen,
- Briefwaagen,
- Benzinleichter,
- Bergschlitten,
- Kaffeemühlen,
- Kaffeeröster,
- Eissporn,
- Flobertbüchsen,
- Kohlensparer,
- Kohlenkasten,
- Laubsägegerätheten,
- Ofenschirme,
- Schirmständer,
- Nudelschneidmaschinen,
- Schlittschuhe,
- Schneeschläger,
- Weihnachtsbaumhalter,
- Tafelpfeffermühlen,
- Waagen,
- Waschwindmaschinen,
- Waschmangen,
- Terzerole

empfehlte in solider Waare zu den billigsten Preisen

Fr. Treiber.

Dr. Romershausen's
Augen-Essenz
zur Heilung, Erhaltung und Stärkung der Sehkraft.

Seit mehr als 40 Jahren hergestellt vom Apotheker Dr. F. G. Geiss, Nachf. Aken a. d. E.

Direct zu beziehen in Flaschen à 3-2 u. 1 Mk. In Originalverpackung mit Namenszug und Gebrauchsanweisung durch die Apotheke zu Aken a. E., sowie auch ächt zu haben in der autorisirten Niederlage in Wildbad bei **Th. Um-gelter,** Apotheker. 3)2

In

- * hübscher *
- * Auswahl pass. *
- * Weihnachtsgeschenke *
- * Gebet- u. Gesangbücher *
- * Werke beliebter Dichter u. Schriftsteller. *
- * Photogr.-, Schreib-u. Poesie-Album *
- * Schreibmappen, Briefstücken, Portemonnaie. *
- * Jugendschriften und Bilderbücher *
- * Schulbücher u. Schreibhefte *
- * Schreibmaterialien *
- * in schönster Auswahl. *

Chr. Wildbrett'sche
Buchhandlung.

Weihnachten 1885.